

Frau Landratspräsidentin
Daniela Bösch-Widmer
Rathaus
8750 Glarus

Näfels, 25. Februar 2025

Postulat «Künstliche Intelligenz: Chance oder Gefahr für den Kanton Glarus?»

Sehr geehrte Frau Landratspräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 81 der Landratsverordnung reichen wir folgendes Postulat ein:

Antrag

Der Regierungsrat wird beauftragt, in einem Bericht aufzuzeigen,

1. welche Chancen und Gefahren von künstlicher Intelligenz (KI) für die kantonale Verwaltung bestehen;
2. ob und wie er basierend auf der Gesetzeslage und Rechtspraxis des Bundes die Grundlagen hinsichtlich KI für den Kanton Glarus koordiniert und umsetzt;
3. ob die aktuelle rechtliche Grundlage des Kantons Glarus ausreichend ist, um KI innerhalb der kantonalen Verwaltung nutzen zu können sowie Fragen und Unsicherheiten in der Glarner Bevölkerung gerecht zu werden;
4. ob und welche Nutzungsmöglichkeiten von KI aktuell und zukünftig innerhalb der kantonalen Verwaltung eingesetzt werden (sollen) sowie welche Vorteile und Nachteile daraus für die Arbeiten und Prozesse resultieren;
5. wie die Nutzung von KI mit den rechtlichen Grundlagen im Kanton Glarus im Bereich Datenschutz vereinbar ist.

Begründung

Seitdem die Firma Open AI deren KI-Tool «ChatGPT» im November 2022 öffentlich zugänglich gemacht hat, ist das Interesse rund um KI kaum aufzuhalten. Diverse Tools und Möglichkeiten haben sich seither ergeben, die sowohl Privatpersonen wie auch Firmen und anderen Institutionen eine Unterstützung im Alltag für vielerlei Arbeiten bieten können: Microsoft Copilot, Google Gemini, DeepSeek, QWEN, (u.v.m.). Doch KI hat nicht nur Sonnenseiten – Es gibt auch kritische Aspekte, die es zu berücksichtigen oder zumindest als Risikofaktor zu erkennen gilt und die zu Unsicherheiten führen können.

Da auch im Kanton Glarus bereits viele Glarnerinnen und Glarner auf KI-Tools oder andere Möglichkeiten mit KI setzen, braucht es entsprechende Antworten zu der aktuellen Gesetzeslage und Rechtspraxis, um sich ein besseres Bild über die Chancen und Risiken machen zu können. Dieses Bild soll eine klare rechtliche Grundlage darstellen, um der kantonalen Verwaltung die Basis für potenzielle KI-Projekte und -Vorhaben zu bieten und damit gleichzeitig allfällige Unsicherheiten in der Bevölkerung sensibilisiert werden können.

Als Chance für den Kanton Glarus könnte sich KI zeigen, indem sie für Prozesse oder Arbeiten als Unterstützung oder zur Automatisierung eingesetzt werden kann. Dadurch entsteht für die kantonale Verwaltung das Potential, ihre Prozesse und Arbeiten effizienter, schneller und kostensparender umzusetzen.

Zum Beispiel könnte der Kanton für die steuerlichen Abläufe bei der Software «.nest» der Firma KMS AG die ergänzende, durch KI unterstützte Funktion «AVA+» einsetzen, die potenziell für eine effizientere und damit

schnellere und einfachere Umsetzung von Abläufen beitragen kann. Die Kantone Ob- und Nidwalden setzen seit mehreren Jahren auf «AVA+» (gemäss Newsbeitrag auf der Webseite der KMS AG vom 24. August 2021 bzw. 3. Dezember 2021). In anderen Kantonen wird aktuell die Unterstützung durch KI bei Abläufen in verschiedenen Bereichen geprüft (z.B. im Kanton Bern für die Automatisierung im Baubewilligungsverfahren) oder inzwischen angewendet.

Gegenüber den Chancen stellt sich die Frage nach möglichen Risiken, unter anderem wenn KI-Tools in Verbindung mit der Nutzung von Daten verwendet werden und mit Hilfe von KI nicht nur generische Inhalte erzeugt werden.

Wenn im Kanton Glarus solche und andere KI-Möglichkeiten (Departement übergreifend) innerhalb der kantonalen Verwaltung eingesetzt werden können, kann sich das positiv auf finanzielle und andere Ressourcen für die Verwaltung wie auch für den Kanton auswirken. Selbstverständlich müssen auch mögliche Risiken realistisch kalkuliert werden.

Wir bitten Sie höflich um Überweisung des Postulats und danken Ihnen für die Unterstützung.

Freundliche Grüsse



Cyrill Schwitter
Landrat



Andreas Luchsinger
Fraktionspräsident

Kopie an: Ratskanzlei